Das deutsche Rentensystem und seine Zukunft

Vortrag Landesseniorenkonferenz GdP Thüringen am 16. Oktober 2019 in Gotha

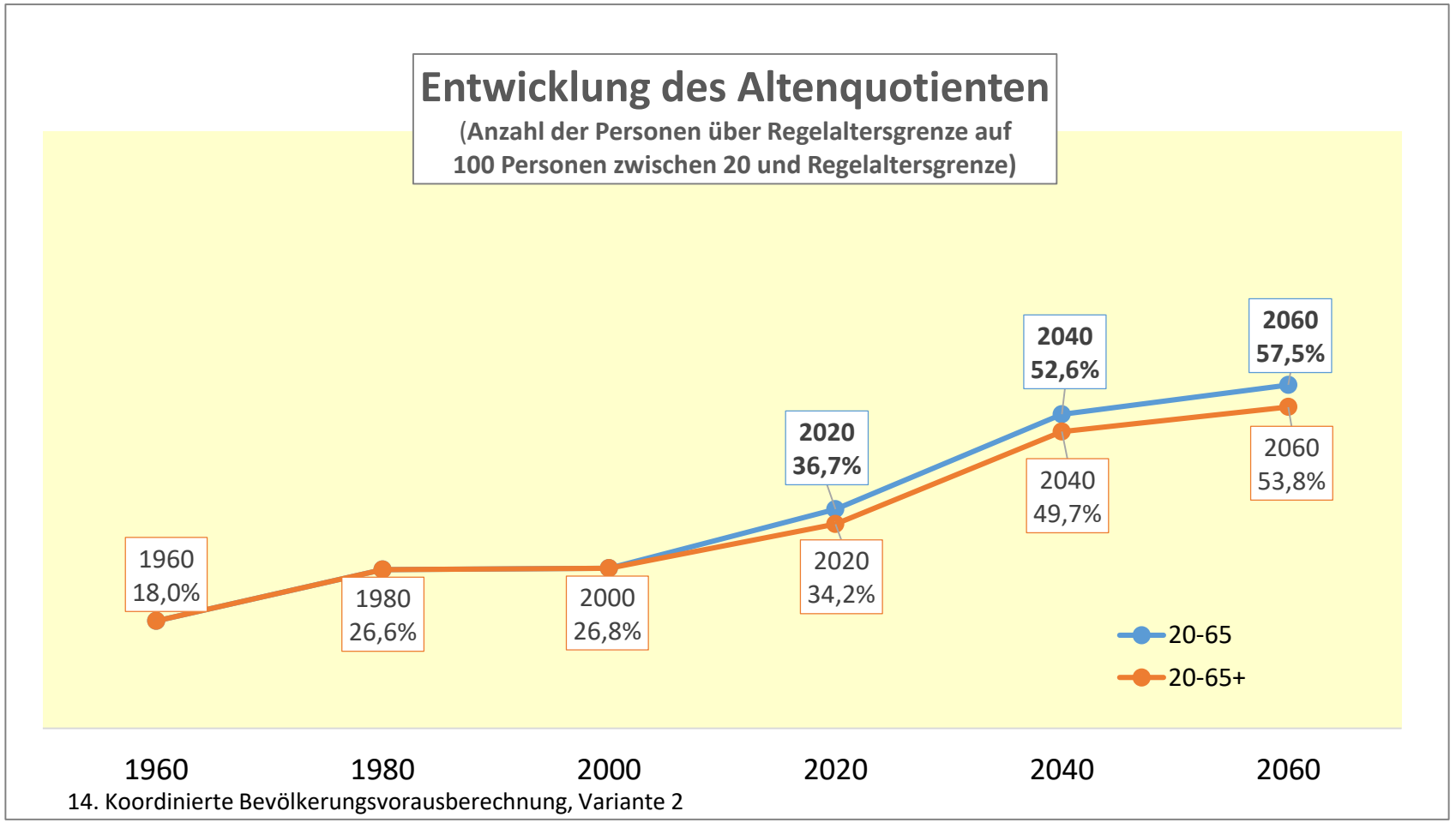
Prof. Dr. Michael Opielka
ISÖ – Institut für Sozialökologie, Siegburg
Ernst-Abbe-Hochschule, Jena

Überblick

1. Das Rentensystem aus Sicht der Rentenversicherung
2. Probleme der Zukunft
3. Zukunftspfade im Zukunftslabor
4. Was wählen?

1. Das Rentensystem aus Sicht der Rentenversicherung

Demografischer Wandel als Herausforderung für die Rentenversicherung



14. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 2

Wir befinden uns bereits im demografischen Wandel!

1. Das Rentensystem aus Sicht der Rentenversicherung

Demografische Entwicklung und GRV-Beitragssatz

1986	1998	2019
24 65-jährige und Ältere kommen auf **100** 20- bis 65-Jährige	**25** 65-jährige und Ältere kommen auf **100** 20- bis 65-Jährige	**36** 65-jährige und Ältere kommen auf **100** 20- bis 65-Jährige
Beitragssatz 19,2 %	**Beitragssatz 20,3 %**	**Beitragssatz 18,6 %**

Obwohl sich die demografische Belastung seit Mitte der 80er Jahre um rd. 50 % vergrößert hat, ist der Beitragssatz heute niedriger als damals.

=> Finanzielle Nachhaltigkeit der GRV nicht nur von Demografie abhängig!

1. Das Rentensystem aus Sicht der Rentenversicherung

Optionen zur Anpassung der Rentenversicherung (Dr. Reinhold Thiede, DRV Bund, auf dem Zukunftsworkshop im Zukunftslabor, Kiel 13.9.2019)*:

- **Anhebung der Altersgrenzen (insb. Regelaltersgrenze)**
- **Flexiblere Übergänge vom Erwerbsleben in Rente (ggf. mit Anreizmechanismen)**
- **Rentenrechtliche Anreize zu Erwerbsarbeit neben Kindererziehung / „Care-Arbeit“**
- **Gewichtung der einzelnen Säulen der Alterssicherung**
- **u.v.m.**

- **Subventionierung der Beiträge von Geringverdienern** (➔ Riester-Rente)
- **Rentendynamik orientieren an Inflationsrate statt Lohnentwicklung** (➔ Österreich)
- **Obligatorische kapitalgedeckte Zusatzsicherung** (➔ Schweden)
- **u.v.m.**

Es gibt vielfältige Optionen zur Anpassung der Rentenversicherung an den demografischen Wandel
=> u.a. Diskussionsgegenstand der aktuellen Rentenkommission

Quelle für Folien 3-12: Vortrag Dr. Thiede https://www.isoe.org/projekte/veranstaltungen/zukunftsworkshop-im-zukunftslabor-schleswig-holstein-zlabsh-kiel-13-9-2019/

1. Das Rentensystem aus Sicht der Rentenversicherung

Digitalisierung: Auswirkungen auf die Arbeitswelt

- Digitalisierung ermöglicht andere Gestaltung der Erwerbsarbeit (z.B. individuellere Gestaltung der Arbeitszeit und des Arbeitsortes)
- „Globalisierung“ der Erwerbsarbeit („Grenzüberschreitende Plattformarbeit“)
- Erwerbsarbeit in der digitalen Ökonomie ist möglicherweise häufiger als „übrige‘“ Erwerbsarbeit mit niedrigen Entgelten verbunden
- Plattformarbeit ist häufig auf kürzere Dauer angelegt als traditionelle Beschäftigungsverhältnisse
- Bedeutung selbständiger und/oder hybrider Erwerbsarbeit nimmt zu

Digitalisierung hat gravierende Veränderung (unter anderem) der Arbeitswelt und der Erwerbsarbeit zur Folge.

Ist Soziale Sicherung in Form von Sozialversicherungen noch möglich?

1. Das Rentensystem aus Sicht der Rentenversicherung

IVSS Projekt zu „Plattformarbeit“
(unter Beteiligung der DRV Bund)

issa

Ermittlung des Umfangs von Plattformarbeit und der sozialen Absicherung der dort Tätigen;
(Präsentation der Ergebnisse am 15. Oktober in Paris)

Plattformarbeit ist vielfältiger als man denkt

UBER

Lokale/physische Tätigkeiten vs. Reine online Tätigkeiten

z.B. Uber, Deliveroo, TaskRabbit

z.B. Upwork, Clickworker

clickworker

CrowdFlower

Kurzfristige vs. Langfristige Tätigkeiten

z.B. Teilnahme an Umfragen

z.B. Software-Entwicklung

upwork™

Gigwalk

Geringqualifizierte vs. Höher qualifizierte Tätigkeiten

z.B. Identifizierung von Fotos, Prüfung von Ladenpreisen

z.B. mathematische Problemlösungen, rechtliche Beratung

INNOCENTIVE®

1. Das Rentensystem aus Sicht der Rentenversicherung

Vorschläge zur effektiven Einbeziehung von grenzüberschreitender Online-Plattformerwerbsarbeit in die Soziale Sicherung

Lösungsansatz: Einführung int. Konto für *Digitale Soziale Sicherung (DSS)*

- Plattformen zahlen für jeden grenzüberschreitenden Arbeiter einen fixen Anteil des Entgelts auf das individuelle DSS-Konto des Arbeiters.
- Das DSS-Konto könnte von der Weltbank oder ILO verwaltet werden.
- Die verdienten DSS Beiträge werden an nationale Sozialversicherungen weitergeleitet.
- Auf nationaler Ebene wird entschieden wie die DSS Beiträge auf die einzelnen SV Zweige verteilt werden.

Lösungsansatz: Internationaler Austausch von Plattformdaten

- Verpflichtende Übermittlung der Plattformen von Einkommensdaten an nationale Steuerbehörden (und Sozialversicherungsträger)
- Austausch dieser Daten zwischen OECD/EU Ländern
- Mögliche Nutzung dieser Daten für Sozialversicherungsträger

www.issa.int

Digitalisierung erleichtert Erfassung selbständiger Plattformarbeit

Vorschläge für Einbeziehung grenzüberschreitender Plattformarbeit in Sozialversicherung werden entwickelt und diskutiert

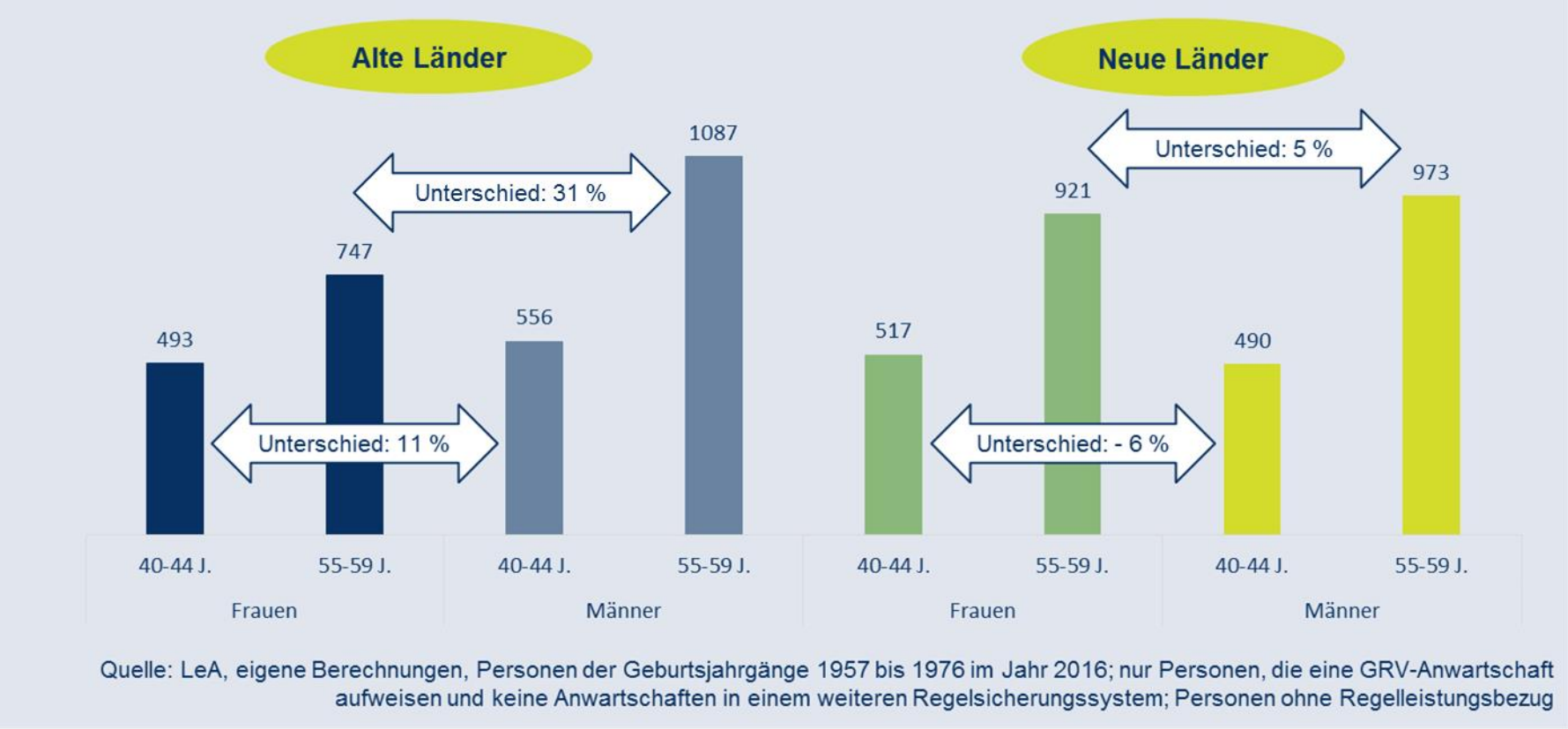
Erster Schritt in Deutschland: Obligatorische Alterssicherung auch für Selbständige

1. Das Rentensystem aus Sicht der Rentenversicherung

Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels

Beispiel I: Gender Pension Gap bei jüngeren Kohorten geringer

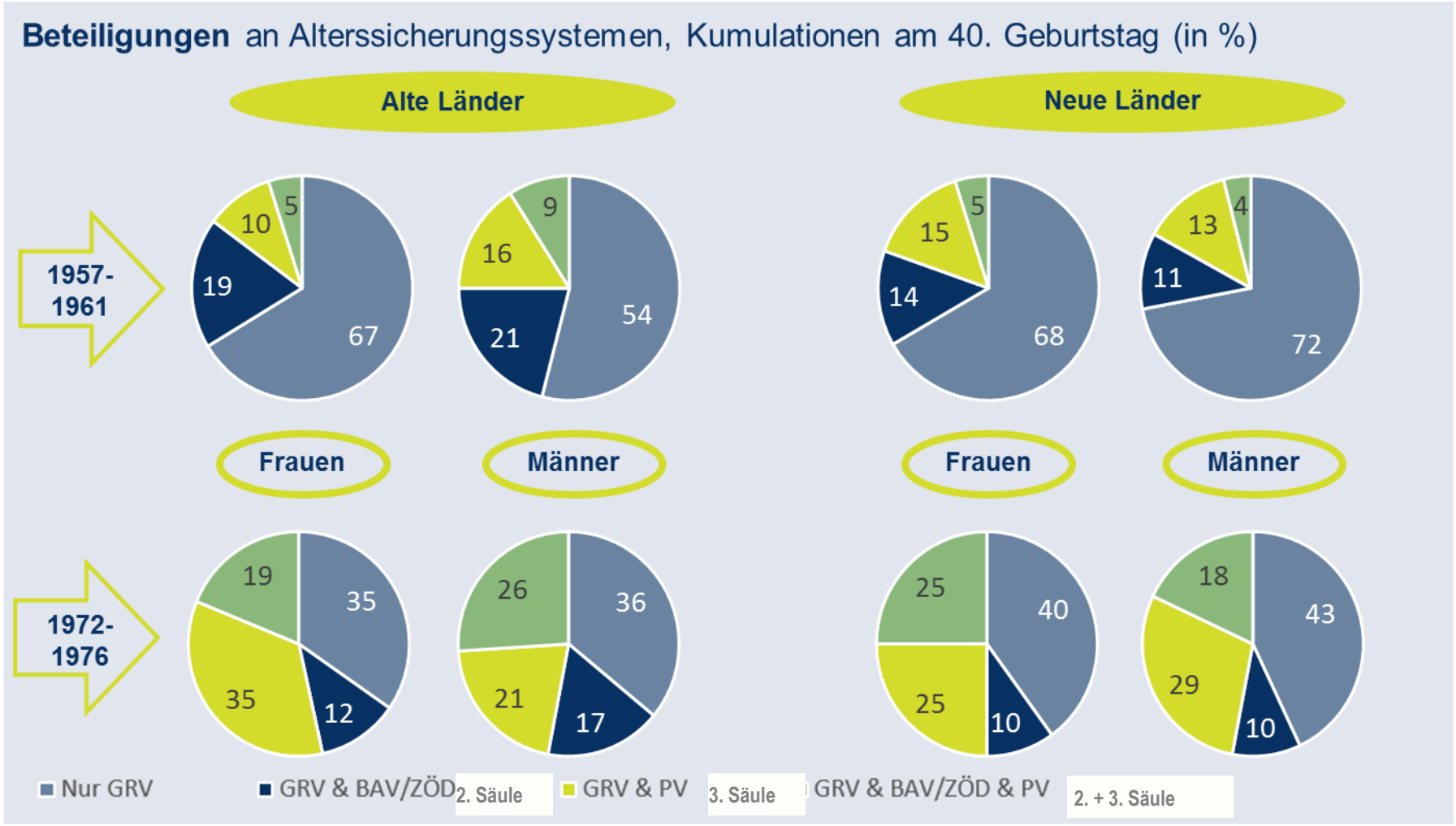
Durchschnittliche Höhe von **GRV-Anwartschaften** in Deutschland (in €/Monat)



Quelle: Studie „Lebensverläufe und Alterssicherung (DRV Bund/BMAS): *www.lea-studie.de*

1. Das Rentensystem aus Sicht der Rentenversicherung

Beispiel II: Zusatzvorsorge in jüngeren Alterskohorten stärker verbreitet

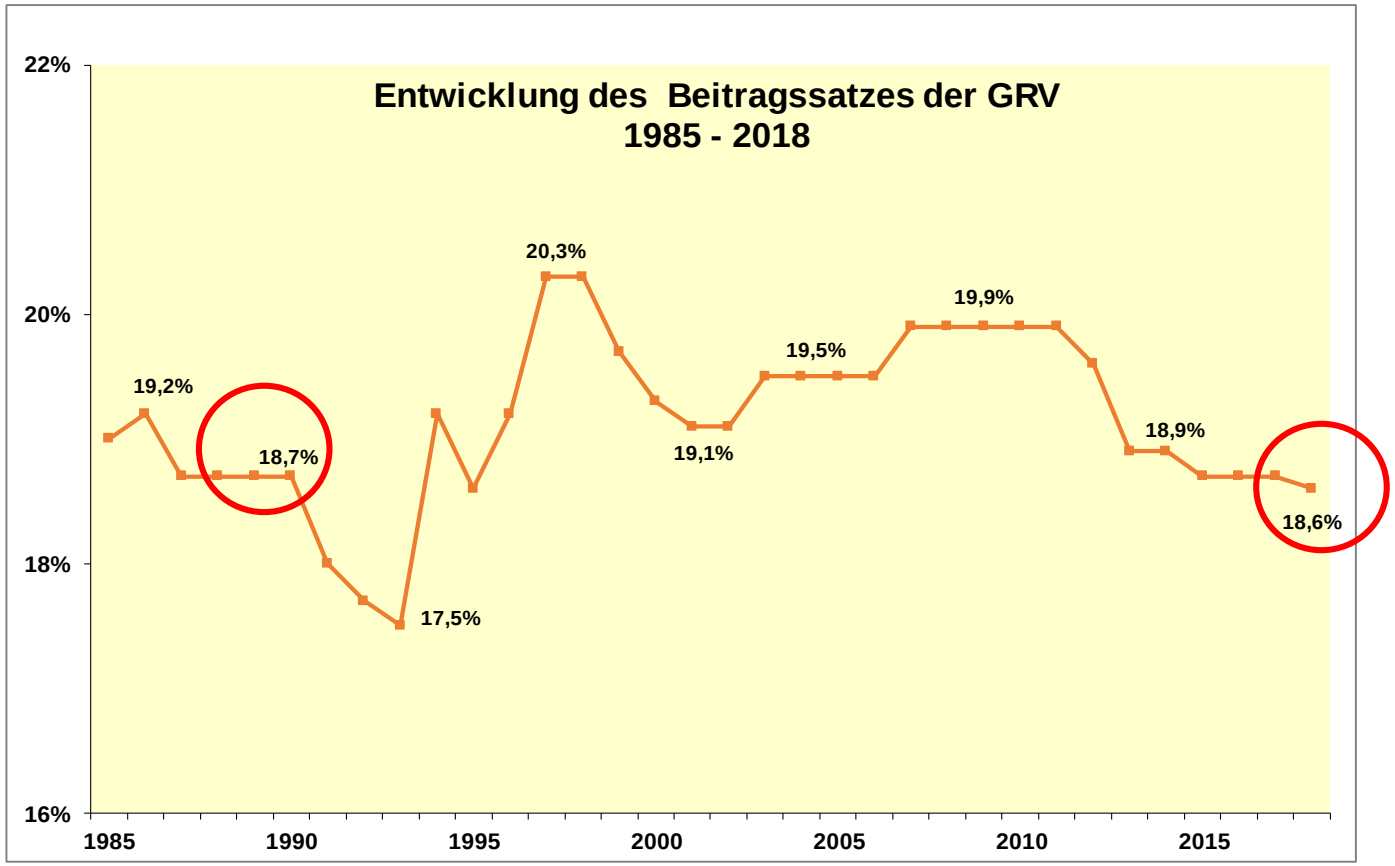


Quelle: LeA Bericht, Tabellen 6-12 & 6-13, Personen der Geburtsjahrgänge 1957 bis 1976 mit GRV-Anwartschaft und ohne Regelleistungsbezug

1. Das Rentensystem aus Sicht der Rentenversicherung

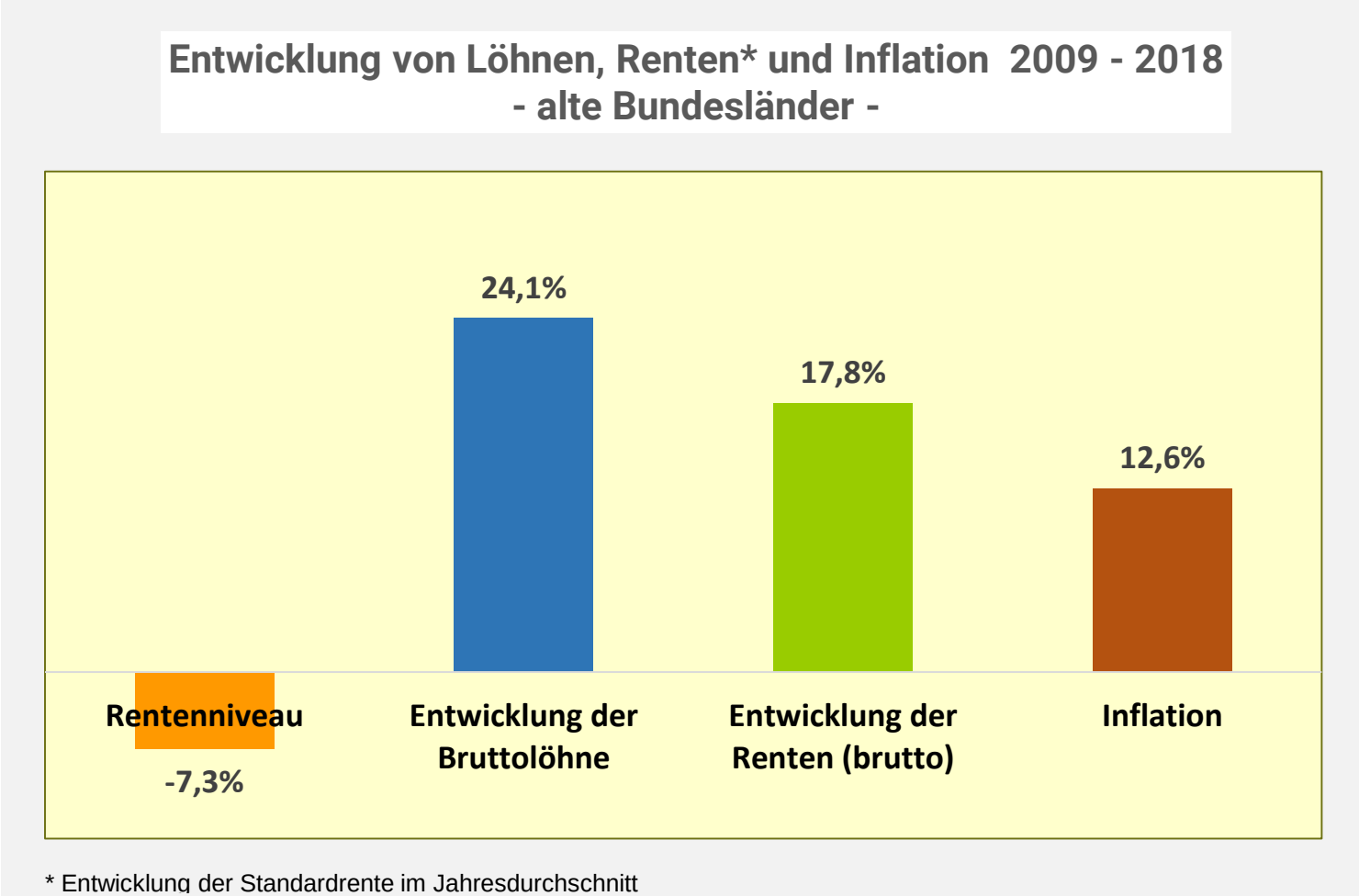
Beitragssatz niedriger als von 30 Jahren

Der Beitragssatz der GRV ist in den vergangenen Jahren deutlich gesunken. Er hat aktuell den niedrigsten Stand seit 1993 und ist niedriger als vor drei Jahrzehnten!



1. Das Rentensystem aus Sicht der Rentenversicherung

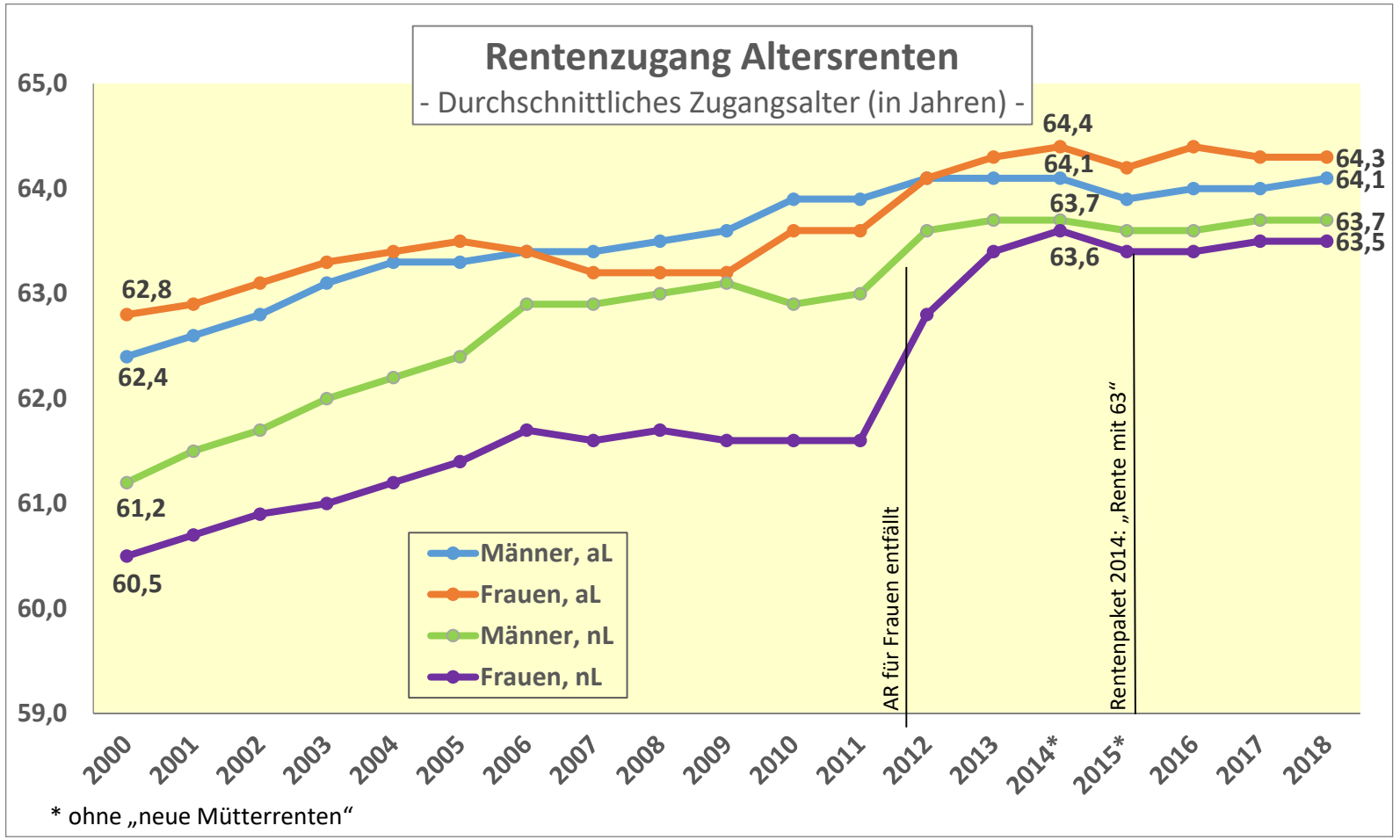
Die Bestandsrenten sind in den vergangenen 10 Jahren real gestiegen, allerdings nicht so stark wie die Bruttolöhne.



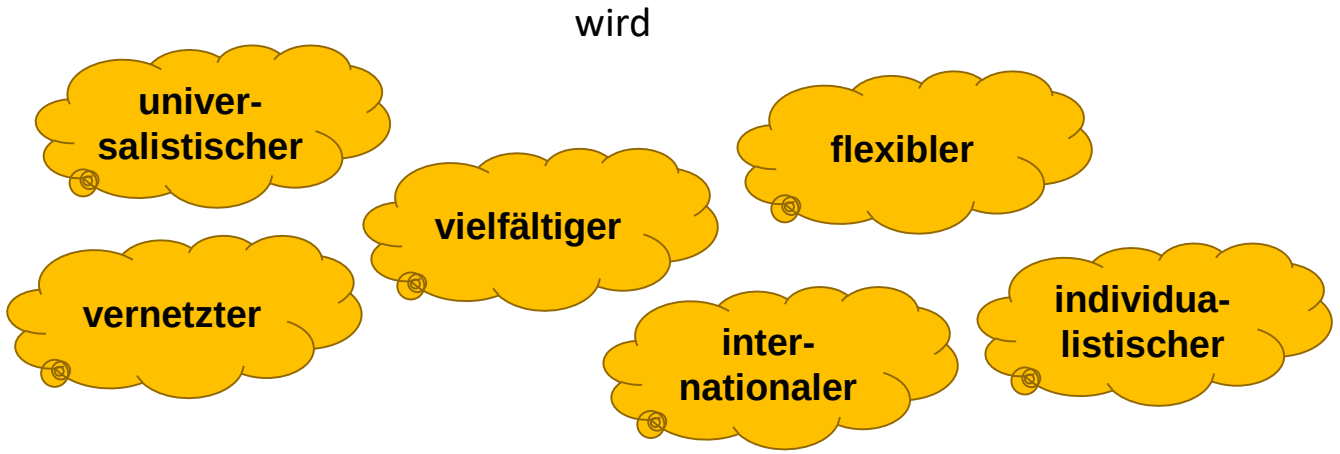
* Entwicklung der Standardrente im Jahresdurchschnitt

1. Das Rentensystem aus Sicht der Rentenversicherung

Zugang in Altersrente im Schnitt rd. 2 Jahre später als vor 15 Jahren



Die Alterssicherung in der Mitte des 21. Jahrhunderts



… sein als die Rentenversicherung im Jahr 2019!

DRV: „Gerade durch diese Anpassungen wird sie aber auch dann das Auskommen der Menschen im Alter im Regelfall verlässlich sichern!“

Überblick

1. Das Rentensystem aus Sicht der Rentenversicherung
2. **Probleme der Zukunft**
3. Zukunftspfade im Zukunftslabor
4. Was wählen?

2. Probleme der Zukunft

Was in der Perspektive der Rentenversicherung fehlt:

- Altersarmut – und die Diskussion um die Grundrente
- Ungleichheit – und die Diskussion um die Bürgerversicherung
- Kosten – und die Diskussion um Nachhaltigkeit

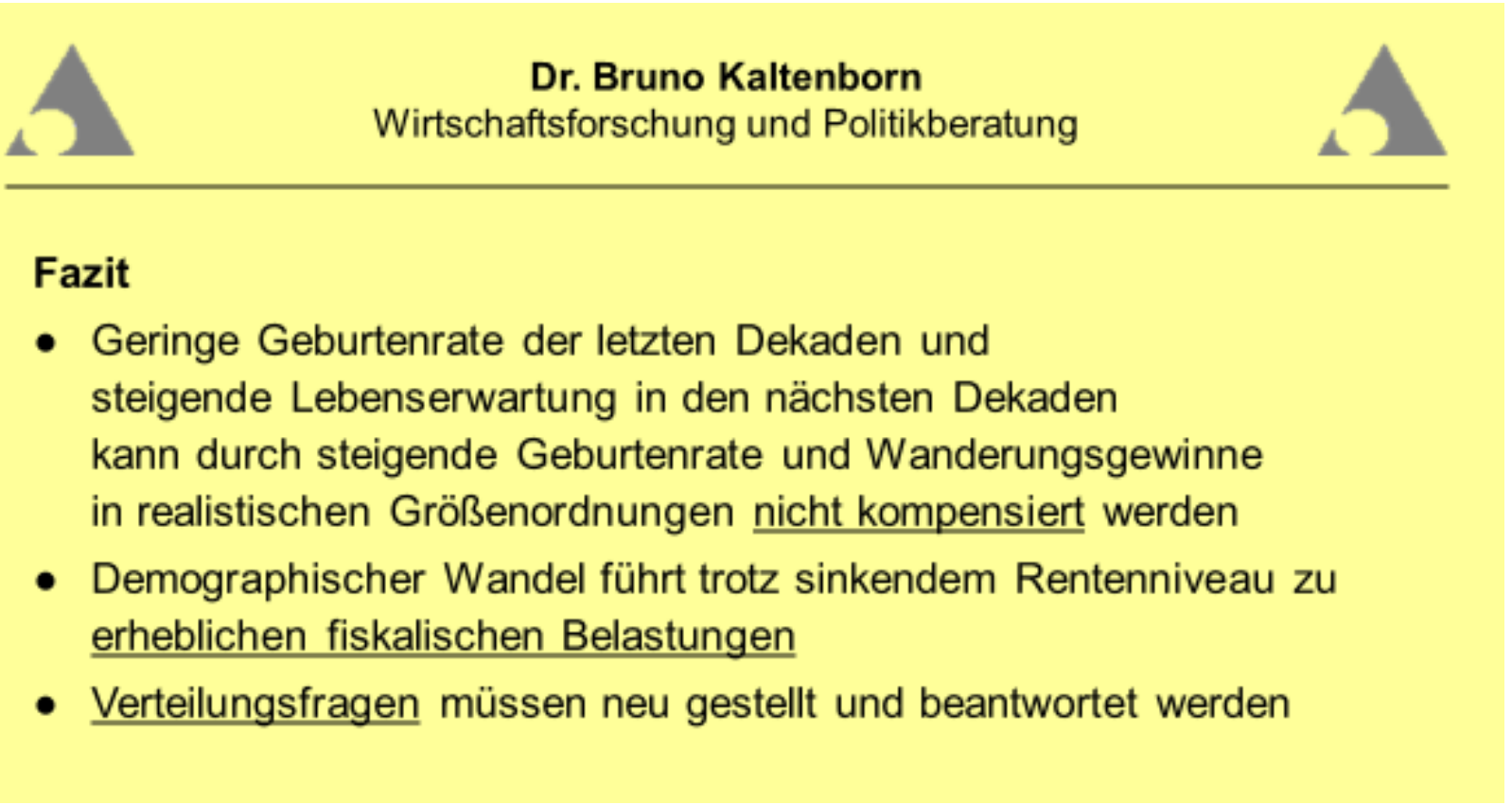
„Die Rente ist sicher“ (Norbert Blüm) beruhigt und trägt zur sozialen Integration bei. Der Blick auf das Zentrum übersieht die Ränder. Was aber, wenn die Ränder immer breiter werden?

Ausgabenquote, Rentenniveau und erforderliche Beitragssätze

Position	Ist	2040	2060
Demographieabhängige Ausgaben	~27% des BIP		**+3% - +9% des BIP**
Rentenniveau netto vor Steuern	48,3%	**42% - 44%**	**41%**
RV-Beitragssatz	18,6%	**22% - 23%**	**24% - 25%**
KV-Beitragssatz (inkl. kassenindividueller Zusatzbeitrag) auf Basis amtlicher Bevölkerungsvoraus-berechnungen ohne Kompression/Medikalisierung	15,5%	**18% - 21%**	**19% - 23%**
PV-Beitragssatz (mit Kind/ern)	3,05%	**4%**	**4% - 6%**
RV/KV/PV-Beitragssätze	37,15%	**44% - 48%**	**47% - 54%**

Quelle: Bruno Kaltenborn (2019), Wirkungen des anstehenden demographischen Wandels auf die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland, in: Michael Opielka (Hrsg.), Zukunftslabor Schleswig-Holstein. Demographie und Digitalisierung #ZLabSH. ISÖ-Text 2019-1, Norderstedt: BoD, S. 25f., 83) auf Basis der dort genannten Quellen.

2. Probleme der Zukunft



Quelle: Vortrag Bruno Kaltenborn auf der Auftaktveranstaltung des Zukunftslabor Schleswig-Holstein am 2.5.2019 in Kiel https://www.isoe.org/projekte/veranstaltungen/auftaktveranstaltung-zukunftslabor-schleswig-holstein-zlabsh-kiel-2-5-2019/

Überblick

1. Das Rentensystem aus Sicht der Rentenversicherung
2. Probleme der Zukunft
3. Zukunftspfade im Zukunftslabor
4. Was wählen?

3. Zukunftspfade im Zukunftslabor

‚ZASH2045' = Forschungs- und Entwicklungsprojekt (FuE)
(Zukunftsszenario Altenhilfe Schleswig-Holstein 2030/2045,
Diakonie Schleswig-Holstein 2016 bis 2018)
Annahme: Soziale Innovationen → Sozialer Wandel
→ Nachhaltige Entwicklung

www.ZASH2045.de

Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen:
17 Sustainable Development Goals (SDGs)

Zentrale Fragestellung:
„Wie können wir überall alt werden?"

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG
17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN
1 KEINE ARMUT
2 KEIN HUNGER
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN
4 HOCHWERTIGE BILDUNG
5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT
6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE
8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM
9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR
10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN
12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
14 LEBEN UNTER WASSER
15 LEBEN AN LAND
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN
17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE
ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Szenario 1[2]
‚Autonomie und Prävention in der Altenhilfe‘

- Der generationenübergreifende, kollektive Gedanke zählt
- Ein **Grundeinkommen** schafft die Altersarmut ab und ein erneuerter Generationenvertrag prägt die Altenhilfe
- Es existiert Grundsicherheit, auch weil präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen im Lebenslauf unterstützen

Relevante Folgen für die Altenhilfe:

- Das Grundeinkommen bietet neue Möglichkeiten in der Altenhilfe
- Der Sozialstaat bildet eine starke Stütze
- Der erneuerte Generationenvertrag erzeugt einen Unterstützungskreislauf zwischen Jung und Alt
- Die Altenhilfe wird durch Prävention und Gesundheitsförderung im gesamten Leben beeinflusst
- Technische Innovationen werden akzeptiert und integriert
- Gesicherte Teilhabe steigert die Aktivität auch im hohen Alter enorm, die Planung von oben führt zu Aktivität von unten
- Starke soziale Netzwerke bilden das Rückgrat der Gesellschaft
- Die Lebensqualität ist hoch und die Altenhilfe in einer guten Ausgangsposition

3. Zukunftspfade im Zukunftslabor #ZLabSH

Stand Oktober 2019 – **www.ZLabSH.de**

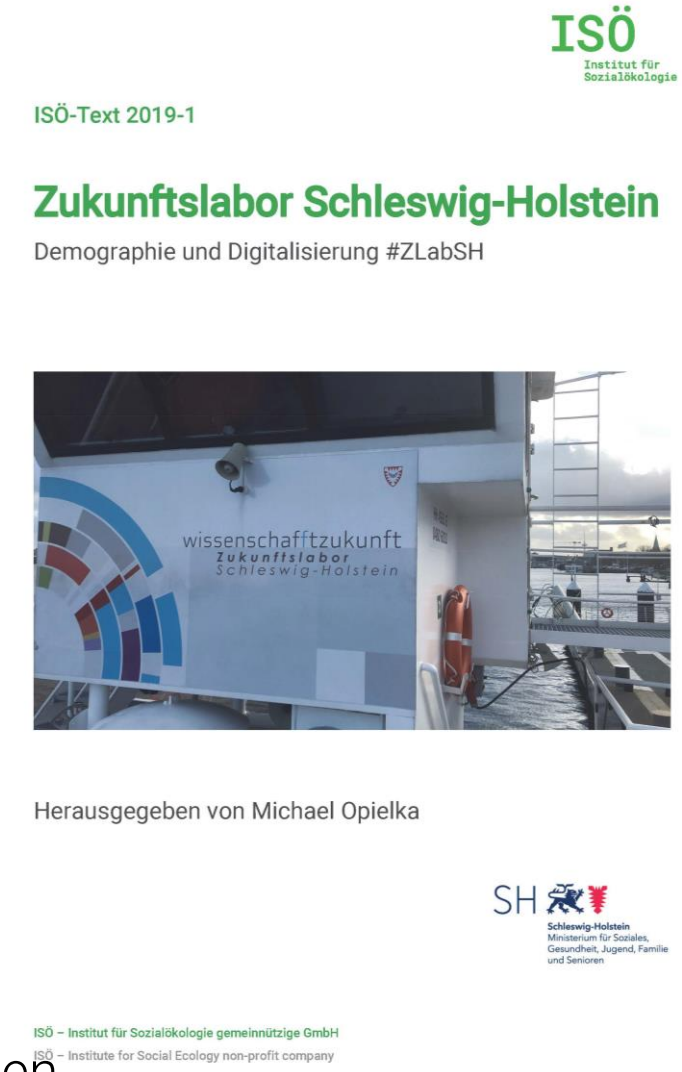
a) Literaturstudie

- Bestandsaufnahme: demografischer Wandel und Digitalisierung in Deutschland
- Zu erwartende Auswirkungen auf die sozialen Sicherungssysteme
- Vergleich und kritische Reflexion von Methoden und Ergebnissen

⇒ b) Schlüsselfaktoren

- Grundlage für Entwicklung von Zukunftsszenarien und alternativen Reformszenarien

c) Erfahrungsstudie Grundeinkommen (Finnland, UK, Italien) begonnen



3. Zukunftspfade im Zukunftslabor #ZLabSH

Projektzeitplan ZLabSH – **www.ZLabSH.de**

Dezember 2018 bis April 2019
Literaturstudie Demographie und Digitalisierung

Mai bis September 2019
Entwicklung Zukunftsszenarien und Reformszenarien, Erfahrungsstudie

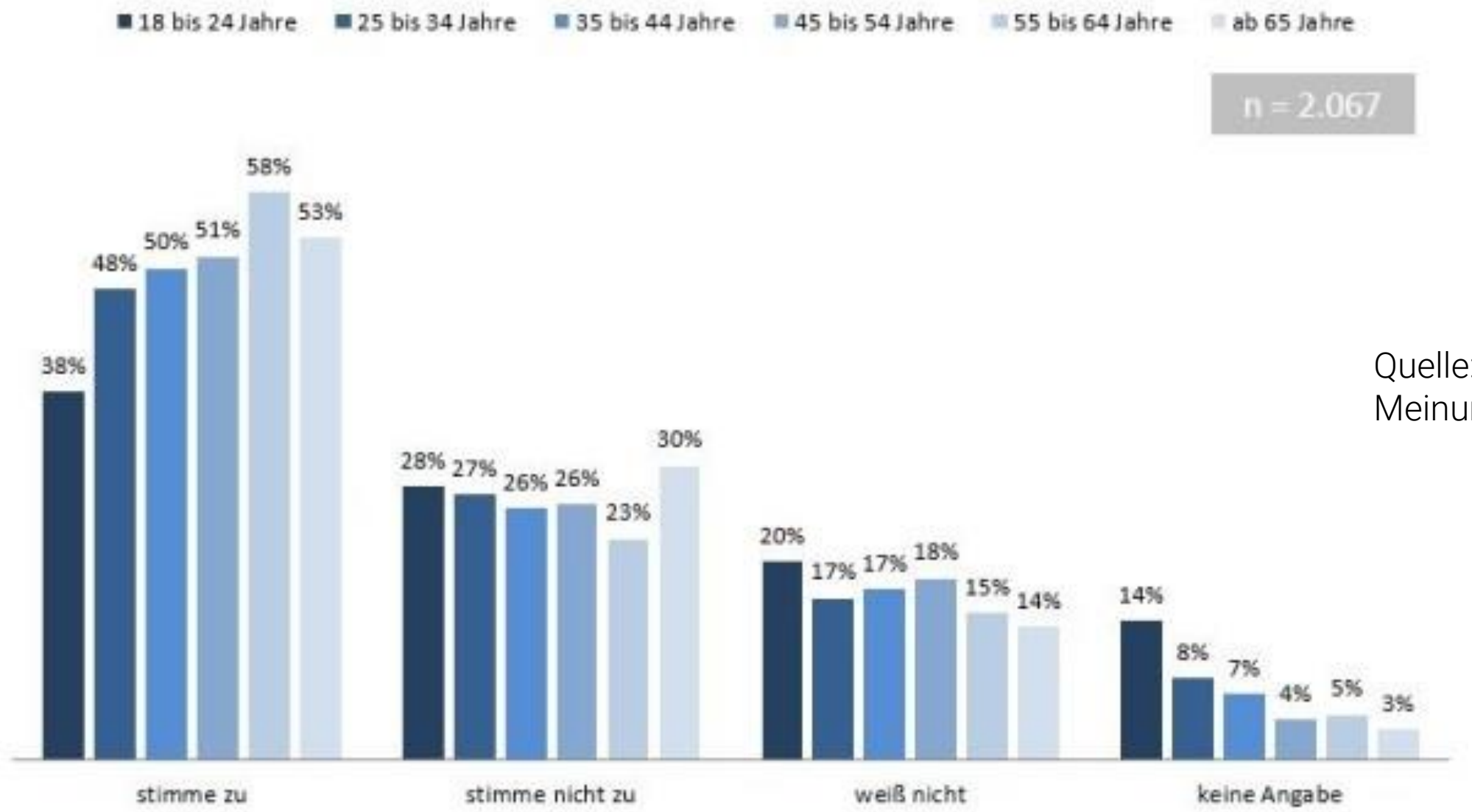
Oktober 2019 bis Mai 2020
Vertiefung Reformszenarien und Folgenabschätzung

Juni bis Oktober 2020
Entwurf Abschlussbericht und Öffentliche Diskurse

November 2020 bis Januar 2021
Veröffentlichung Abschlussbericht und Zukunftskonferenz

Grundeinkommen in der Meinungsforschung

Ich bin für die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens in Deutschland.



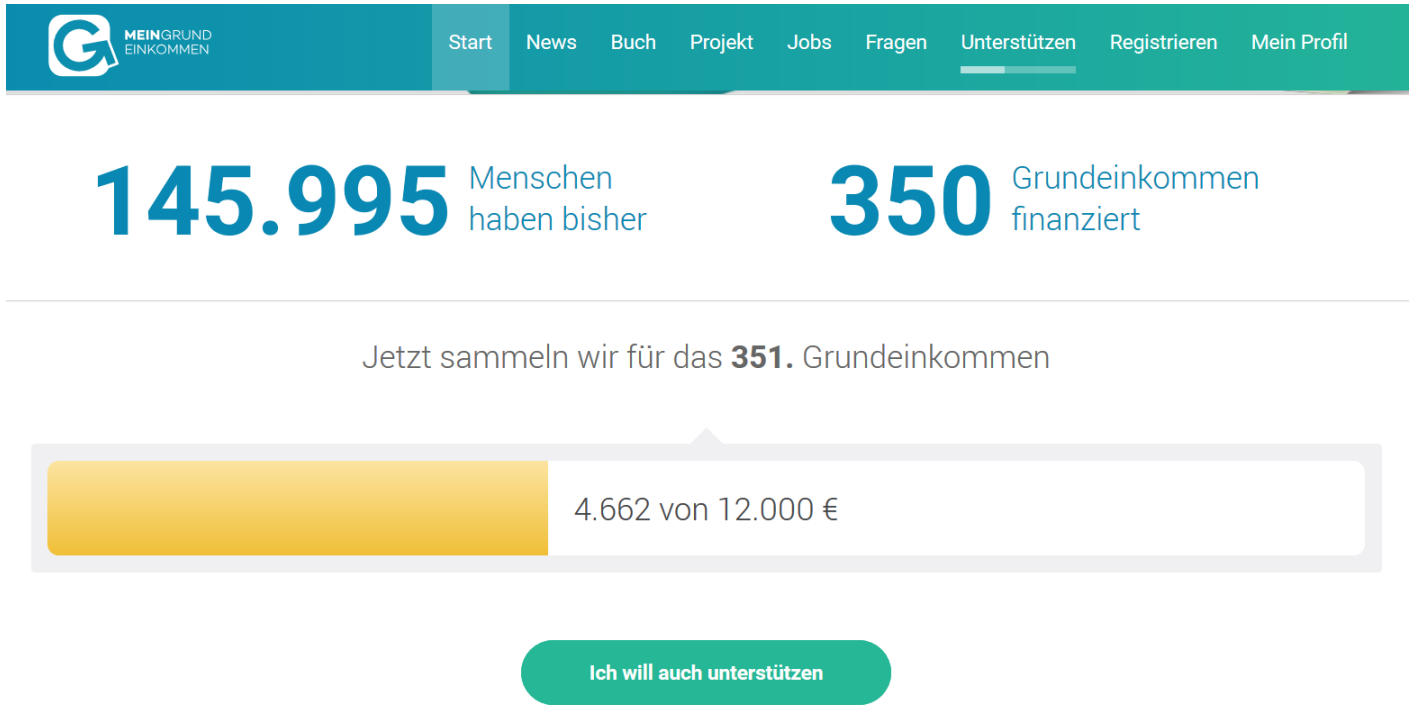
Quelle: INSA Meinungstrend 4.6.2018

Abbildung: Zustimmung Grundeinkommen im europäischen Vergleich (in %)

Quelle: Adriaans, Jule/Liebig, Stefan/Schupp, Jürgen (2019): Zustimmung für bedingungsloses Grundeinkommen eher bei jungen, bei besser gebildeten Menschen sowie in unteren Einkommensschichten. In: DIW Wochenbericht, 86/15, S. 265. Die Abbildungsüberschrift lautet dort: „Zustimmung zur Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens im europäischen Vergleich."

Ein Blick auf die Praxis des Grundeinkommens:

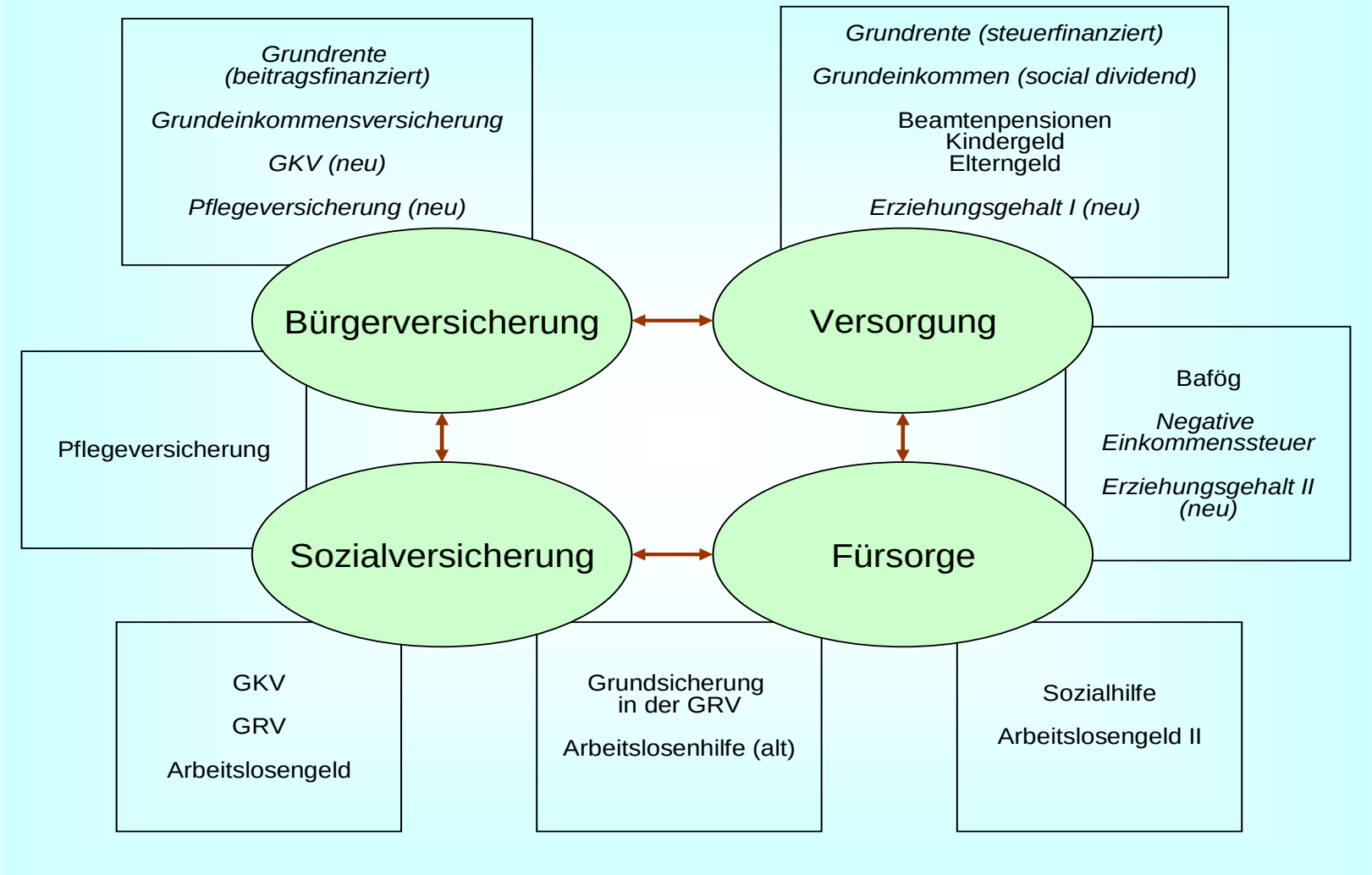
https://www.mein-grundeinkommen.de/buch



Was macht Mein Grundeinkommen?

Als gemeinnütziger Verein erforschen wir das Bedingungslose Grundeinkommen und führen die öffentliche Debatte. Wir möchten herausfinden, was Grundeinkommen mit Menschen macht. Darum sammeln wir per Crowdfunding Geld. Immer wenn 12.000 Euro zusammen sind, verlosen wir das Geld als Bedingungsloses Grundeinkommen: ein Jahr lang monatlich 1.000 Euro, ohne Bedingungen.

Vier Typen sozialpolitischer Systeme in Deutschland



Quelle: Opielka 2008, S. 30

Abbildung: Sozialpolitische Systeme und Reformoptionen in Deutschland

Was ist eine „Grundeinkommensversicherung“?

Sie bedeutet, die Idee des Grundeinkommens mit der Idee der Bürgerversicherung als Strukturreform des Wohlfahrtsstaates zu verknüpfen. Hier bietet die Schweiz mit der Alterssicherung AHV ein referendumsfähiges, bewährtes Modell. Alle Einkommensarten werden mit einer zweckgebundenen Sozialsteuer verbeitragt, ohne Obergrenze. Dafür werden die Beiträge insgesamt niedriger, da auch die Erhebungsbasis deutlich größer ist. Zugleich werden die Leistungsbeträge in einem Korridor – die Schweiz verwendet 1 zu 2, d.h. die Leistungen erreichen maximal das Doppelte der Grundrente – gesockelt und gedeckelt. **Es spricht sozialpolitisch und sozialrechtlich nichts dagegen, dieses Bürgerversicherungsprinzip auf alle Geldleistungssysteme des Sozialstaats auszuweiten.** Als sogenannte „Grundeinkommensversicherung“ wurde für 2004 ein Beitragssatz von 17,5%, also für Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Kindergeld, Elterngeld, Bafög und Krankengeld berechnet. Je höher das Leistungsniveau – was den Sockel, also das Grundeinkommen, und was die Breite des Korridors, also den Höchstleistungsbetrag betrifft -, desto höher der Beitrag.

Michael Opielka, Strukturprobleme der Finanzierung der sozialen Sicherheit aus sozialwissenschaftlicher Sicht. Das Grundeinkommen als zentrale sozialpolitische Innovation, in: Masuch, Peter et al. (Hrsg.), Grundlagen und Herausforderungen des Sozialstaats. Denkschrift 60 Jahre Bundessozialgericht. Band 2, Berlin: Erich Schmidt, 2015, S. 735-754

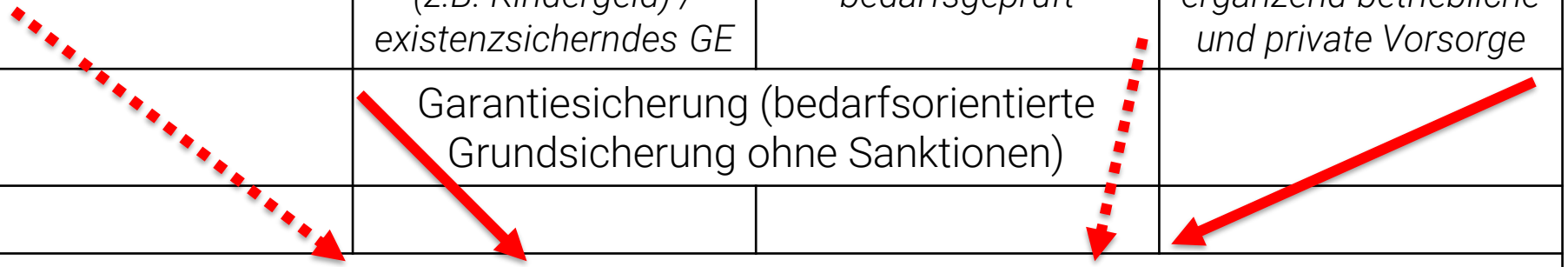
Leistungsbereich	Leistung	Beitrag in Prozent (auf alle Einkommen)
Renten	972 - 1.944 €	10
Übergangszuschlag Renten		2
Arbeitslosengeld	810 - 1.620 €	1,5
Elterngeld	810 - 1.620 €	0,5
Kindergeld	je Kind 202 € (plus bis 202 € Zuschlag)	2
Krankengeld	810 - 1.620 €	0,2
Ausbildungsgeld	810 € (davon 50% Darlehen)	0,3
Grundsicherung (partielles Grundeinkommen, „Bafög für alle“)	810 € (davon 50% Darlehen)	1
Beitrag GEV insgesamt (auf Einkommen lt. ESt, ohne Bemessungsgrenze/„Sozialsteuer“)		17,5

Quelle: Michael Opielka, Sozialpolitik. Grundlagen und vergleichende Perspektiven, 2. Aufl., Reinbek: Rowohlt 2008, S. 258 - Rechnerischer Grundbetrag im Jahr 2004: 640 € = ALG II, 2018: ca. 810 €

Abbildung: Modell Grundeinkommensversicherung (GEV) – Leistungen und Beiträge

Reformszenarien im Zukunftslabor

Szenariotyp	GE 1	GE 2	GE 3	GE 4
Technische Beschreibung	Negative Einkommensteuer / Bürgergeld	Sozialdividende / („bedingungsloses“) Grundeinkommen	Sozialversicherung & Grundsicherung	Grundeinkommens-versicherung
Erläuterung / Varianten	*plus private Vorsorge, betriebl. Vorsorge, ggf. Sozialversicherungen*	*partielles Grundeinkommen/ Teilgrundeinkommen (z.B. Kindergeld) / existenzsicherndes GE*	*Sozialversicherung zur Lebensstandsicherung Grundsicherung bedarfsgeprüft*	*Prinzip Bürgerversicherung und Sozialsteuer, ergänzend betriebliche und private Vorsorge*
Mischtypus 1		Garantiesicherung (bedarfsorientierte Grundsicherung ohne Sanktionen)		
Mischtypus 2	Teilgrundeinkommen mit Grundeinkommensversicherung			
Soziallogik	Leistungslogik / Lohnlogik	Gleichheitslogik	Leistungs- und Bedarfslogik	Befähigungs- /Teilhabelogik



Erich Fromm „Psychologische Aspekte eines garantierten Einkommens für alle“ (1966)

„Der Übergang von einer Psychologie des Mangels zu einer des Überflusses bedeutet einen der wichtigsten Schritte in der menschlichen Entwicklung. Eine Psychologie des Mangels erzeugt Angst, Neid und Egoismus (was man auf der ganzen Welt am intensivsten in Bauernkulturen beobachten kann). Eine Psychologie des Überflusses erzeugt Initiative, Glauben an das Leben und Solidarität. Tatsache ist jedoch, dass die meisten Menschen psychologisch noch immer in den ökonomischen Bedingungen des Mangels befangen sind, während die industrialisierte Welt im Begriff ist, in ein neues Zeitalter des ökonomischen Überflusses einzutreten. Aber wegen dieser psychologischen ‚Phasenverschiebung‘ sind viele Menschen nicht einmal imstande, neue Ideen wie die eines garantierten Einkommens zu begreifen, denn traditionelle Ideen werden gewöhnlich von Gefühlen bestimmt, die ihren Ursprung in früheren Gesellschaftsformen haben.“

Quelle: Michael Opielka/Georg Vobruba (Hg.), Das garantierte Grundeinkommen. Entwicklung und Perspektiven einer Forderung. Frankfurt: Fischer (alternativ) 1986, S. 20

Überblick

1. Das Rentensystem aus Sicht der Rentenversicherung
2. Probleme der Zukunft
3. Zukunftspfade im Zukunftslabor
4. Was wählen?

Ein langfristig sicherer, politischer Weg zum Grundeinkommen: Die Leute fragen!